

Medienorientierung / Jupéro 74
der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion Basel-Landschaft
vom 16. Juni 2004 in Liestal

1. Verbandsausbildung 1 der Übermittlungs- und
Führungsunterstützungstruppen auf dem Waffenplatz Liestal

- PRESSEROHSTOFF

Kontaktpersonen für weitere Auskünfte:

Marcus Müller, Leiter Amt für Militär und Bevölkerungsschutz, Tel. 061 926 71 01

oder

Anand Jagtap, Stv. Leiter Kommunikation JPMD, Liestal, Telefon 061 925 66 15

abgegeben anlässlich der MO / Jupéro 74 JPMD BL vom 16. Juni 2004



1. VERBANDSAUSBILDUNG DER "NEUEN TRUPPEN" AUF DEM WAFFENPLATZ LIESTAL

Der Kanton Basel-Landschaft heisst die "neuen Truppen" der Übermittlungs- und Führungsunterstützungstruppen auf dem Waffenplatz Liestal und somit im Baselbiet herzlich willkommen. Nun ist es nach Jahren der Vorbereitung endlich soweit. Die zukünftigen Nutzer der Kaserne Liestal - die Übermittlungs- und Führungsunterstützungstruppen der Armee - werden vom Zeughaus Gelterkinden aus in unserer Region die erste Verbandsausbildung 1 in unserem Kanton durchführen. Die Sanierung der Kaserne wird im November 2004 abgeschlossen sein. Dann wird die neue Truppe ganz in die neuen Gebäude im Herzen von Liestal einziehen und ausbilden können.

AUSGANGSLAGE

Die Kaserne Liestal blickt auf eine lange militärische Tradition bzw. Geschichte zurück. Seit 1862 dient der Waffenplatz Liestal den Truppen unserer Armee als Unterkunfts- und Ausbildungsort und ist heute der einzige Waffenplatz nördlich des Juras. In der Geschichte des Waffenplatzes Liestal ist heute ein spezieller Tag. Nachdem bisher Rekruten, Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere der Infanterie in Liestal untergebracht waren, kommen mit der Übermittlung und Führungsunterstützung Truppen nach Liestal, die einen anderen Aufgabenschwerpunkt haben.

Während bei der Infanterie die Ausbildung an der Waffe vorrang hat, ist bei den neuen Truppen der Aufbau und Betrieb moderner Telekommunikation das Haupttätigkeitsfeld. Was wir bisher bei Vorführungen der Gerätschaften der Übermittlung und Führungsunterstützung gesehen haben, hat uns fasziniert.

Das hügelige Terrain unseres Kantons, wird die Funker und Antennenbauer der Truppe - das ist uns immer wieder gesagt worden - herausfordern. Wir dürfen gespannt sein.

SCHLECHTE NACHRICHTEN AUS BERN

Nicht nur die Kantone und Gemeinden, sondern dass auch der Bund muss sparen. Es ist klar, dass das auch die Armee einholt. Auch der Baselbieter Regierung sind die Umbaupläne der noch neuen Schweizer Armee bekannt. Der Kostendruck zwingt die Armee mit den zur Verfügung stehenden Finanzen noch haushälterischer umzugehen. Das heisst, die Armee wird die Logistik-, die Ausbildungs- und Einsatzinfrastrukturen effizienter nutzen wollen.

Man muss sich aber bewusst sein: Eine Armee kostet Geld. Und mit den neuen Sparvorgaben geht es der Armee nun eher früher denn später ans Eingemachte.

Ganz konkret haben die jetzigen Sparmassnahmen des VBS Auswirkungen für unsere Region und für den Waffenplatz Liestal.

Im Februar 2004 hat das VBS die groben Umriss seiner Abbaupläne im Bereich Logistik bekannt gegeben. Es sollen die kantonalen Zeughäuser abgeschafft und die ganze Logistik in 3 - 5 Zentren zusammen gefasst werden. Was das für den Waffenplatz Liestal bedeutet, wissen wir noch nicht. Bedroht ist das Zeughaus Liestal mit rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in Basel-Stadt beträfe es eine kleinere Anzahl Personen. Es ist eine Zeit des Bangens bis im Dezember 2004, wenn das VBS konkret werden will.

Wir von den Baselbieter Behörden setzen all unsere Kräfte für unsere Mitarbeitenden und den einzigen Waffenplatz diesseits des Juras ein. Ausserdem

macht ein Logistikcenter irgendwo im Mittelland für den Waffenplatz hier Nordwestschweiz keinen grossen Sinn, ganz abgesehen von den negativen Auswirkungen auf die Umwelt, die das Hin- und Hertransportieren des Materials haben würde.

Mit dem modernisierten Waffenplatz Liestal und den guten Baselbieter Rahmenbedingungen wird die Armee rasch erkennen, dass sie in Liestal ein kostengünstiges und militärfreundliches Umfeld vorfindet. Kanton, Gemeinden und Bevölkerung werden alles daran setzen, damit das Baselbiet ein guter Gastgeber sein wird.

SANIERUNG DER KASERNE

Dank seiner guten Ausbildungsinfrastruktur, den guten politischen Rahmenbedingungen und der der Armee gegenüber aufgeschlossenen Bevölkerung hat das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport den Fortbestand des Waffenplatzes um die Jahrtausendwende um 50 Jahre vertraglich zugesichert. Basierend auf diesem Vertrag wird die Kasernenanlage zur Zeit einer umfangreichen Sanierung unterzogen.

Diese rund 40 Mio. Franken teure Sanierung wird im November 2004 abgeschlossen sein. Dann steht unserer neuen Kundschaft, dem Lehrverband Führungsunterstützung, mitten im Kantonshauptort eine moderne Unterkunft-, Freizeit-, Arbeits- und Lehrinfrastruktur zur Verfügung.

BASELBIET - OPTIMALER STANDORT FÜR DIE TRUPPE

Mit der neuen Schweizer Armee wurde die Ausbildung in organisatorischen und inhaltlichen Bereichen neu konzipiert. Geblieben sind die beiden Ausbildungs-

gefässe „Grundausbildungsdienst“ und „Fortbildungsdienst der Truppe“ - der neue Ausdruck für den WK. Damit die Armee ihre anspruchsvollen Aufgaben erfüllen kann, braucht sie für die Grundausbildung und Fortbildung moderne und zweckmässige Ausbildungsinfrastrukturen.

Das Baselbiet kann diesen Ansprüchen der Armee gerecht werden. Neben der modernen Kasernenanlage in Liestal, die als zentrale Unterkunft, Sport- und Theoriestätte dient, stehen im Baselbiet erprobte Schiess- und Arbeitsplätze sowie zweckmässige Nebenunterkünfte in den Gemeinden zur Verfügung.

Mit dem kundenorientierten Zeughausbetrieb im Oristal kann die Truppe kompetent und zeitgerecht mit logistischen Leistungen versorgt werden. Der Waffenplatz Liestal wird nach Abschluss der Modernisierung der Kaserne sowie mit seinen Aussenstandorten den hohen Anforderungen der Truppe absolut gerecht werden.

Das Baselbiet kennt seine Verpflichtungen gegenüber der Schweizer Armee. Das Baselbiet will seinen Verpflichtungen ohne wenn und aber weiterhin nachkommen.

Unsere Liestaler Ausbildungs- und Logistikinfrastrukturen sollen auch den Bataillonen und Führungsstäben der Einsatzbrigaden für ihre Kurse aller Art offen stehen.

Die Sanierung der Kaserne Liestal schreitet termingerecht voran. Ende Januar konnten wir das Aufrichtefest feiern und im November werden wir die Kaserne den neuen Nutzern feierlich übergeben können.